

Das Europäische Sprachenportfolio

Das Europäische Sprachenportfolio erfüllt zwei Aufgaben. Es ist zugleich Informationsinstrument und Lernbegleiter: Es soll einerseits anschaulich, transparent und international vergleichbar über Sprachenkenntnisse und interkulturelle Erfahrungen informieren und andererseits für das Sprachenlernen motivieren und beim Sprachenlernen helfen. Es orientiert sich an dem vom Europarat entwickelten gemeinsamen europäischen Referenzsystem für das Sprachenlernen («Common European Framework of Reference» / «Cadre européen commun de référence»). Den im europäischen Referenzsystem enthaltenen Sprachkompetenzbeschreibungen und -skalen liegen die Ergebnisse des Nationalfonds-Projekts «Evaluation und Selbstevaluation an Schnittstellen des schweizerischen Bildungssystems» von G. Schneider, B. North und R. Richterich zugrunde.

Das Europäische Sprachenportfolio besteht aus den drei Teilen Sprachenpass, Lernbiografie und Dossier.

Der **Sprachenpass** gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Sprachenkenntnisse und die entsprechenden Zertifikate und Bestätigungen.

Die **Lernbiografie** dokumentiert die Geschichte des Sprachenlernens, gibt Auskunft über besuchten Sprachunterricht und über die eigenen Lernziele, informiert über wichtige sprachliche und interkulturelle Erfahrungen und enthält Checklisten zur Selbsteinschätzung.

Das **Dossier** sammelt persönliche Arbeiten unterschiedlicher Art, die anschaulich dokumentieren, welche Leistungen man in verschiedenen Sprachen erbracht hat.

Das Europäische Sprachenportfolio will

- die Mobilität in Europa erleichtern, indem es sprachliche Qualifikationen transparent und vergleichbar dokumentiert;
- zum Lernen von Fremdsprachen ermutigen;
- den Wert von Mehrsprachigkeit und Multikulturalität betonen und zum gegenseitigen Verständnis in Europa beitragen;
- autonomes Lernen und die Fähigkeit zur Selbstbeurteilung fördern.

Das Europäische Sprachenportfolio hilft den Lernenden

- ihre Sprachenkenntnisse einzuschätzen und zu beschreiben;
- ihre Sprachenkenntnisse den international vergleichbaren Niveaubeschreibungen des Europarats zuzuordnen;
- schulische und ausserschulische Erfahrungen beim Sprachenlernen sowie interkulturelle Erfahrungen zu dokumentieren und zu reflektieren;
- Interessierte über ihre Sprachenkenntnisse zu informieren, beispielsweise bei einem Schulwechsel, bei Beginn eines Sprachkurses, für ein Austauschprogramm oder bei einer Stellenbewerbung;
- sich Ziele für das Sprachenlernen zu setzen und das weitere Lernen zu planen.

Das Europäische Sprachenportfolio hilft Unterrichtenden, Schulen und anderen Bildungsinstituten

- die Bedürfnisse und Motivationen von Lernenden kennen zu lernen und mit ihnen Lernziele festzulegen und Lernprogramme zusammenzustellen;
- sich über frühere schulische und ausserschulische Sprachlernerfahrungen der Lernenden zu informieren;
- Leistungen differenziert zu beurteilen und zu dokumentieren;
- Abschlüsse und Zertifikate den Referenzniveaus des Europarats zuzuordnen;
- ihren Sprachunterricht oder ihre Sprachkurse zu beschreiben und Bestätigungen über Sprachlernerfahrungen auszustellen.

Das Europäische Sprachenportfolio hilft Unternehmen, Dienststellen, Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern

- sich ein differenziertes Bild über die Sprachenkenntnisse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder von Stellenbewerbern und -bewerberinnen zu verschaffen und deren sprachliche Ressourcen besser zu nutzen;
- die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die innerbetriebliche Aus- und Weiterbildung zu planen;
- Bestätigungen über die Verwendung von Fremdsprachen am Arbeitsplatz und über Arbeits- oder Weiterbildungsaufenthalte auszustellen.

Erprobung der Schweizer Version des Europäischen Sprachenportfolios

Das Europäische Sprachenportfolio wird in verschiedenen regionalen und zielgruppenspezifischen Versionen zwischen Herbst 1998 und Sommer 2000 in 15 europäischen Ländern sowie im Rahmen von einigen transnationalen Projekten erprobt. Die Schweizer Version (für Jugendliche ab ca. 15 Jahren und Erwachsene) war für die meisten der anderen Portfolio-Versionen Vorbild und/oder Ausgangspunkt. Sie liegt in den vier Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch vor.

Die **schweizerische Erprobung** begann im Frühjahr 1999 und dauert bis Juni 2000. Unterdessen sind fast 10000 Portfolios im Umlauf. In die offizielle Erprobung einbezogen sind mindestens 150 Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Klassen aus 18 Kantonen und allen Landesteilen. Verschiedene Sektoren des Bildungswesens sind beteiligt: Sekundarstufe I, Sekundarstufe II (berufsbildende und Maturitätsschulen), Hochschulen und Schulen der Erwachsenenbildung. Die Erprobung wird laufend evaluiert; der Schlussbericht wird im Sommer 2000 verfasst.

An rund zehn Universitäten anderer europäischer Länder wird ebenfalls die Schweizer Version des Europäischen Sprachenportfolios eingesetzt und erprobt.

Lancierung des Europäischen Sprachenportfolios im Jahr 2001

Im Jahr 2001, dem «Europäischen Jahr der Sprachen», soll das Europäische Sprachenportfolio in unterschiedlichen Versionen, aber mit gemeinsamem Kern und Europaratslogo, in möglichst vielen der 47 Mitgliedsländer des Europarats lanciert und implementiert werden.

Bis dahin sollen die Ergebnisse und Erfahrungen der Erprobungsphase hinsichtlich der Gestaltung des Produkts, der Einbindung in Bildungssysteme und Unterricht, des Bedarfs an Begleitmaterialien und Fortbildung etc. nutzbar gemacht werden.

Ebenfalls noch vor der Lancierung im Jahr 2001 sollen die international bekannten europäischen Sprachdiplome offiziell zur Sprachkompetenzskala des Europarats in Beziehung gesetzt werden.

Kontaktpersonen:

- **Nationale Koordination der Erprobung:** Christoph Flügel, Dipartimento dell'istruzione e della cultura, Divisione della Scuola, Residenza governativa, 6501 Bellinzona
E-Mail: diego.erba@ti.ch Tel.: 091-814 34 24; Fax: 091-814 44 92
- **Evaluation der Erprobung:** Peter Lenz, Universität Freiburg, Lern- und Forschungszentrum Fremdsprachen, Bereich DaF, Criblet 13, 1700 Freiburg
E-Mail: Peter.Lenz@unifr.ch; Tel.: 026-300 79 62; Fax: 026-300 97 17

Publikationen:

- **Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren / Arbeitsgruppe Portfolio (Hg.)** (1999): *Europäisches Sprachenportfolio*. Bern.
- **Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (Hg.)** (1998): *Europäisches Sprachenportfolio. Informationsbroschüre*. Bern.
- **Schneider, Günther** (1999): *Wozu ein Sprachenportfolio? Funktionen und Merkmale des Europäischen Sprachenportfolios (Schweizer Version)*. Auf dem Internet unter: <http://www.unifr.ch/ids/Portfolio>
- **Schneider, Günther / North, Brian** (1999): «*In anderen Sprachen kann ich ...*» *Skalen zur Beschreibung, Beurteilung und Selbsteinschätzung der fremdsprachlichen Kommunikationsfähigkeit. Umsetzungsbericht*. Bern und Aarau.

Bezugsquelle:

- Dipartimento dell'istruzione e della cultura, Divisione della Scuola, Residenza governativa, 6501 Bellinzona; Fax: 091-814 44 92
- Zum Herunterladen (*Sprachenportfolio* und *Informationsbroschüre*): <http://www.unifr.ch/ids/Portfolio>

Verfasser der Information:

Peter Lenz

3.12.99
